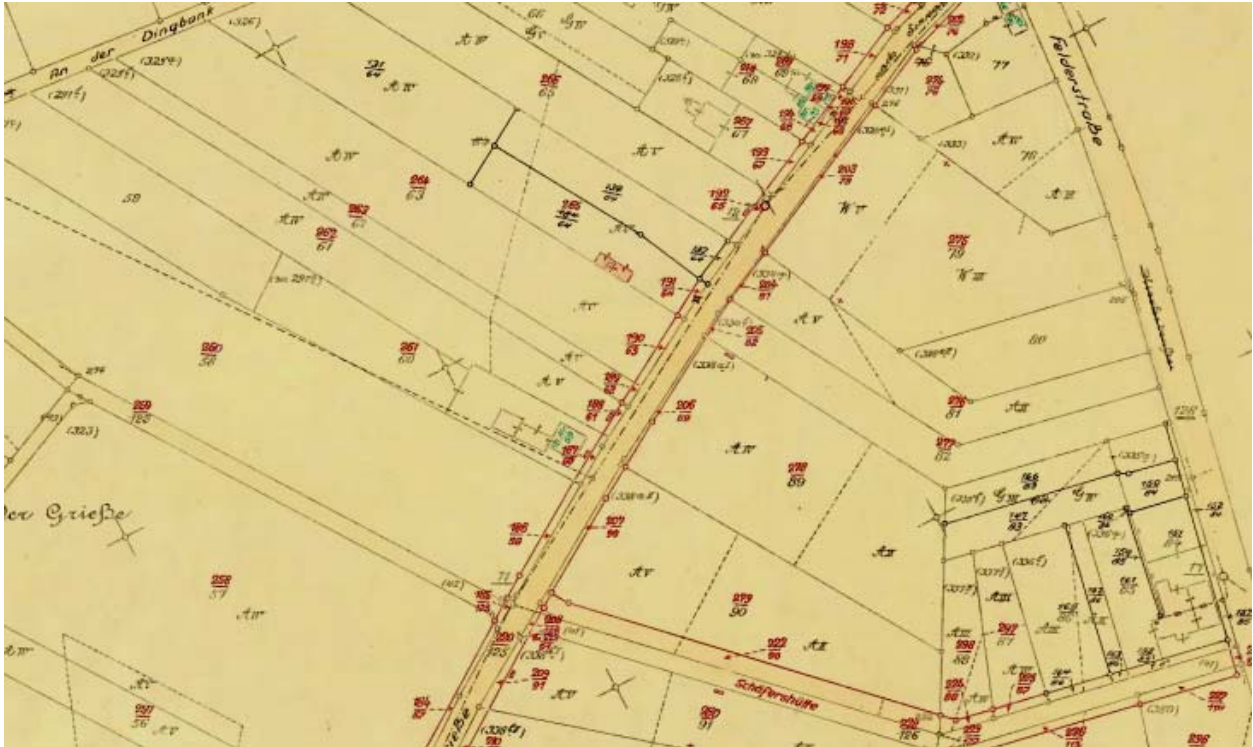


## (6/09) Die Siedlergemeinschaft „Schäfershütte“ in Leverkusen-Rheindorf

In Leverkusen-Rheindorf trägt eine Straße den Namen „Schäfershütte“; auf alten Karten findet sich dieser Name als Flurbezeichnung. „Dort schlug einst der Rheindorfer Schäfer sein Stammlager auf, also seine Hütte.“ (*Kölnische Rundschau vom 07.08.1955*) Am 27. Oktober 1936 bekam die Straße ihren Namen („Schäfers Hütte“).



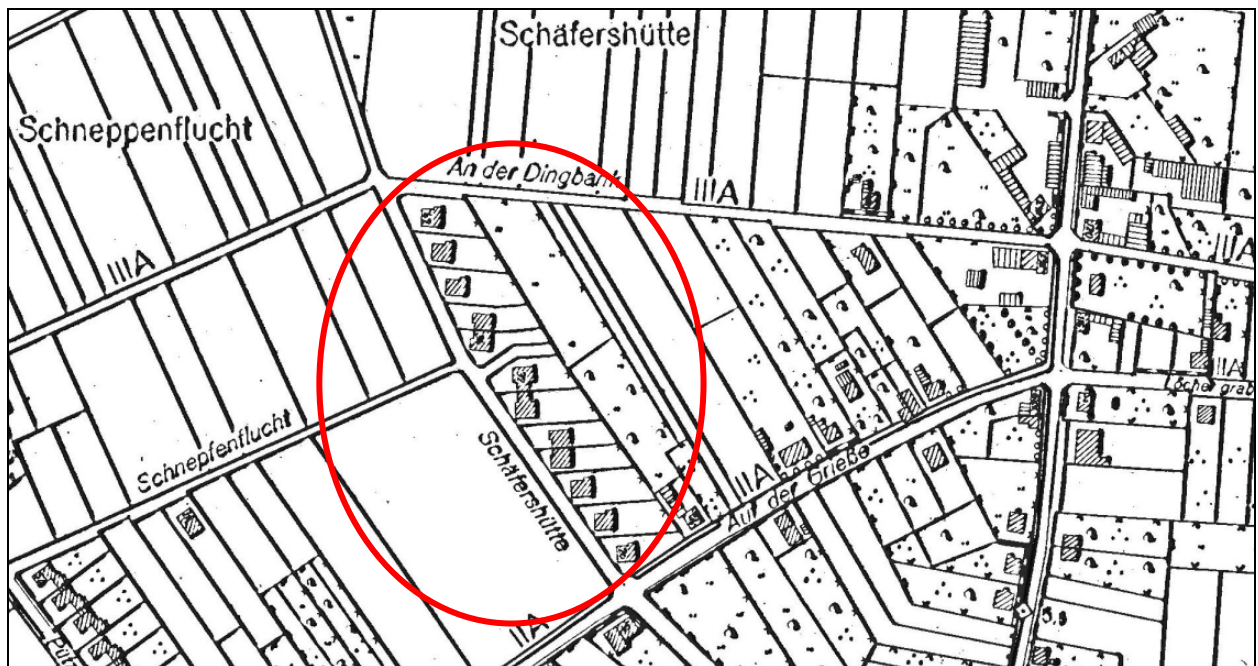
„Ergänzungskarte Nr. 269“ aus der Gemarkung Rheindorf von 1949; als „Schäfershütte“ ist hier die Wegeverbindung zwischen der Straße „Auf der Griesbe“ und der Felderstraße eingetragen; dieser Straßenabschnitt wurde 1968 in „Im Grunde“ umbenannt.

Mitte der 1950er-Jahre beschlossen die Eheleute Schlickwei in Rheindorf zu bauen, aber wo und wie? Sie hatten von der Möglichkeit gehört, dass auf Kirchenland gebaut werden konnte - in Erbpacht! Der damalige Rheindorfer Pfarrer Josef Flatten vergab seinerzeit das nordöstlich der Straße „Schäfershütte“ gelegene Kirchenland. Die Schönstattschwester - auch Marienschwestern genannt - von St. Aldegundis hatten dieses Stück Land bislang bewirtschaftet. Paul Schlickwei hatte schnell Gleichgesinnte gefunden: Es entstand eine Siedlergemeinschaft mit zwölf Bauwilligen - die Grundstücke wurden verlost. Allerdings stammte nur eine Familie aus Rheindorf.

Die Planung lag in den Händen des Architekten Artur Kratz. Die Bauausführung übernahm die Wohnungsgesellschaft „Bergisches Heim“. Im Juni 1957 begannen die Bauarbeiten und im Sommer 1958 konnten dann endlich die ersten Häuser bezogen werden. Im März 1959 wurde in der Siedlung das erste Kind geboren. Weitere Kinder folgten bald - die Schäfershütte wurde eine kinderreiche Straße.

Die Beleuchtung wurde 1961 installiert. Auf der gegenüberliegenden Seite war Ackerland, wo Bauer Krings abwechselnd Kartoffeln, Rüben und Blumen anpflanzte. Nach der Ernte hatten die Kinder einen herrlichen „Dreckspielplatz“. Viele Jahre später entstand hier ein Fußballplatz; Mitte der 1980er-Jahre wurden Wohn-Container für die Un-

terbringung ostdeutscher und -europäischer Zuwanderer aufgestellt. Heute stehen auf dem Gelände Wohnhäuser; die ersten Bewohner zogen dort 2005 ein.



*Deutsche Grundkarte (DGK), Blatt Butterheide von 1958; die 12 Häuser der Siedlergemeinschaft sind schon kartographisch erfasst.*

Obwohl die Bauwilligen bei Baubeginn schon für den Ausbau der Straße zwischen „Auf der Grieße“ und „An der Dingbank“ zahlen mussten, mussten sie noch sehr lange auf die Herrichtung „ihrer“ Straße warten. Die zuständige Stelle hatte sich sicher gedacht: „Warum die Straße ausbauen, kaum Verkehr, kein Durchgangsverkehr ...“. Schließlich aber - 1968/69 - war es soweit: Die Firma Lutschak rückte mit Baumaschinen an - es ging los: Kanal, Bürgersteig, Straße.



*(1) Die Siedlung „Schäfershütte“ im Bau: Das Bild zeigt die Häuser mit den Hausnummern 6 (rechts) bis 16; im Vordergrund ist die Ackerfläche, die später den Kindern als „Dreckspielplatz“ diente.*



*(2) Die Siedlung „Schäfershütte“ im Jahre 2009; im zweiten Haus von rechts wohnt die Familie Schlickwei*

Mehr als 50 Jahre später erinnern sich alle Siedler gerne an die für ihre Schäfershütte so schönen Aufbaujahre zurück. Die meisten von ihnen hatten den 2. Weltkrieg als Heranwachsende erlebt. Viele von ihnen engagierten sich nach und nach im „alten Dorf“, in weltlichen und ganz besonders in kirchlichen Vereinen. Einige wurden in der Politik tätig, andere im Sport, jeder nach seinem Interesse. Und das war das Reizvolle: Wir durften miterleben, wie das so verträumte Rheindorf mit der schönen St.-Aldegundis-Kirche langsam größer, schöner und aufgeschlossener wurde. Natürlich sind wir inzwischen „alte“ Rheindorfer geworden, die sich in dieser Umgebung auch sehr wohl fühlen. Das verdanken wir natürlich unserem alten Herrn Pfarrer Josef Flatten, der uns in seine Gemeinde aufgenommen hat. 1958 segnete er unsere Häuser und die Menschen darin zum ersten Mal; darüber waren wir alle sehr froh, auch darüber, dass wir 2008/09 ein „Segensjahr“ in unserem Pfarrverband hatten und Herr Pfarrer Peter Beyer - nach 50 Jahren - unserer Straße wieder den kirchlichen Segen erteilte.

*Fotos: (1) Bödege (Sammlung Schlickwei)  
(2) Gert Nicolini (24.08.2009)*

*Kartenausschnitte: „Ergänzungskarte Nr. 269“ aus der Gemarkung Rheindorf von 1949 und Deutsche Grundkarte (DGK), Blatt Butterheide von 1958 (mit Genehmigung des Fachbereiches Kataster und Vermessung der Stadt Leverkusen, Nr. 08/2009 vom 28.08.2008 - Az.: 62-14-42-08-2009).*

*Literaturhinweise/Quellen:*

*Kölnische Rundschau vom 7. August 1955 (aus einer Berichtsserie zur Erklärung der Herkunft der Straßennamen in Leverkusen vom 20.09.1954 bis 18.12.1955)*

*Schlickwei, E.-M.: 50 Jahre Siedlergemeinschaft „Schäfershütte“, in: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats des Pfarrverbandes mit den Katholischen Kirchengemeinden St. Aldegundis, Zum Heiligen Kreuz und St. Stephanus (Hitdorf) in Leverkusen (Hrsg.): RHEIN-HIT, Pfarrbrief des Pfarrverbandes Rheindorf-Hitdorf, 13. Ausgabe, November 2008, Leverkusen 2008, S. 36f.*

(ES 15.09.2009)